

nach einem persönlich- oder einem kollektiv-schöpferischen Plan. 12 600 Werktätige, darunter 7200 Genossen, wenden erfolgreich sowjetische Neuerermethoden an.

Entscheidend für das einheitliche Wirken der Genossen ist die Beschlußfassung in der Mitgliederversammlung. In unserem Kreis wurde bisher erreicht, daß etwa 70 Prozent der Grundorganisationen in den Versammlungen konkrete Beschlüsse fassen. Ihre Verwirklichung muß jedoch durch regelmäßige Rechenschaftslegung der Parteileitungen in den Mitglieder-versammlungen besser kontrolliert werden.

Eine gute Arbeit, die zu einem Aufschwung im politisch-ideologischen Wirken und zu guten ökonomischen Ergebnissen führte, leisten auf diesem Gebiet die Genossen des VEB Reifenwerk Riesa. In fast jeder Mitgliederversammlung erstattet die Parteileitung Bericht, wie sie die Beschlüsse vorangegangener Parteiversammlungen durchgesetzt hat.

Daß bei dieser Grundorganisation stets eine gute Teilnahme an den Parteiversammlungen zu verzeichnen ist, dazu trägt gleichermaßen die kontinuierliche, zielgerichtete Anleitung der APO-Sekretäre durch die Parteileitung bei. Erkenntnisse, die diese bei der Anleitung durch die Kreisleitung oder beim Erfahrungsaustausch mit anderen Grundorganisationen gewinnt, vermittelt sie den APO-Leitungen und den Parteigruppenorganisatoren unmittelbar. Sie berät sich regelmäßig mit ihnen und hilft ihnen, der Mitgliederversammlung richtige Empfehlungen für die Beschlußfassung zu geben und die Genossen mit überzeugenden Argumenten auszurüsten. Die Parteileitungsmitglieder wurden beauftragt, ihrer eigenen APO dabei ständig mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.



Genossin Monika Zöllner, Mitglied der Brigade „Junge Garde“ im Reifenwerk Riesa, ergriff als erste Reifenmacherin die Initiative zur Arbeit nach einem persönlich-schöpferischen Plan zur Steigerung der Arbeitsproduktivität. Sie wendet auch erfolgreich die Methode des sowjetischen Neuerers Kowaljow an.

Foto: Horst Siegert

handel stellten sie das Ergebnis ihrer Bemühungen auf einer Konsumgüterausstellung vor. Es sind Wandschränke und Stufenhocker. Beide Artikel fanden den ungeteilten Beifall der Händler und Kunden und schließen eine Angebotslücke. Bereits im IV. Quartal 1972 kamen die ersten Artikel in den Handel und wurden von den Kunden gern gekauft. Bis zum

Jahresende 1972 konnten weitere 500 Wandschränke und 190 Stufenhocker im Werte von 24 000 Mark angeboten werden.

Auf den positiven Ergebnissen des Vorjahres auf bauend, wurde in diesem Jahr die Möglichkeit der Angebotsverbesserung durch Konsumgüter aus dem RAW vertraglich gesichert. Der Betrieb liefert im Jahre 1973 insgesamt 1200 Wandschränke und 3000 Stufenhocker für die Bevölkerung des Bezirkes Magdeburg. Wie das Schaufenster des

zentrums „Rolandkaufhaus“ in Halberstadt zeigt, können sich die Konsumgüter aus dem RAW sehen lassen Sie sind von hervorragender Qualität. Und dafür sollte man den Genossen und Kollegen dieses Betriebes danken, weil leider noch nicht alle Betriebe die Notwendigkeit der Produktion zusätzlicher Konsumgüter erkannt haben.

Vor den Genossen des Haushaltswarengroßhandels in Halberstadt steht in den nächsten Wochen und Monaten die Aufgabe, auch in den anderen Kreisen des

DER FEDER HAT DAS WORT